

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Die teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gewöhnl. Eintr. od. Konturverh. hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheinung wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 89

Altensteig, Samstag den 18. April 1931

54. Jahrgang

Briands Gegenzug gegen die Zollunion

Köln, 17. April. Die Kölnische Zeitung meldet aus Paris: Der französische Gegenplan gegen die deutsch-österreichische Zollunion soll bereits große Fortschritte gemacht haben. In hiesigen Regierungskreisen trägt man eine unverfälschte Stimmung zur Schau. Das mit den verschiedenen Ländern verhandelte Wirtschaftsprogramm habe bereits zu einer grundsätzlichen Verständigung zwischen Paris, London, Rom, Prag, Warschau und Bukarest geführt. Man werde damit bereits auf der Genfer Tagung aufwarten können. Es handle sich um eine wirtschaftliche Grundlage, auf der die industrialisierten Länder einerseits und die landwirtschaftlich eingestellten andererseits sich zweckmäßigerweise ergänzen könnten. Man spricht von einem „Programm positiver Verwirklichung“, das den Gedanken einer österreichisch-deutschen Zollunion ausschließen würde. Im übrigen — so wird wenigstens von gewisser Seite behauptet — werde Deutschland auf dem laufenden über die genannten Verhandlungen gehalten, in welcher Zeit und in welchem Umfange, wird allerdings nicht gesagt.

Pariser Stimmen

Paris, 17. April. Auf einen Wink des französischen Außenministeriums verfährt die französische Presse, daß Frankreich einen neuen Plan für die europäische Zusammenarbeit vorbereite. Aber Bertinax hottet im „Echo de Paris“ über diese Ankündigung, die gar keinen Wert habe, denn weder Außenminister Briand selbst noch seine Mitarbeiter könnten irgendwelche Angaben machen, was denn nun eigentlich geplant sei. Er widerspricht auch der von der Presse laut verbreiteten Auffassung, daß Frankreich in Genf gegen Deutschland und Österreich irgend etwas anderes als höchstens eine förmliche Genugtuung erreichen könnte.

Die anderen, dem Außenministerium freundlicher gestimmten Blätter bemühen sich, die neue Note Deutschlands als unbedeutend zu bezeichnen. „Petit Parisien“ gibt zwar zu, daß der Europa-Ausschuss des Völkerbundes sich mit der deutsch-österreichischen Frage beschäftigen müsse. Es müsse aber verhindert werden, daß Deutschland auf Umwegen ihn schließlich zu Beratungen verleihe, für die er nicht zuständig sei. Wieder einmal ist die Rede von einem „Urteil“ des Völkerbundes, und Deutschland und Österreich sich nicht entscheiden dürften. So versteht sich, daß dieses Urteil von vornherein als unangenehm für beide Länder angenommen wird.

„Matin“ kündigt gemäß den Weisungen des Außenministeriums einen großen Wirtschafts- und Zollplan an, der von Frankreich nach Beratungen mit London, Rom und dem Kleinstaatbund in Genf unterbreitet werden soll. Deutschland brauche sich nicht darüber zu beunruhigen, denn der Plan wolle für einen besseren Weg der landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnisse sorgen. Wertschätzungen sollen dem Kleinstaatbund und Polen Vorzugsrechte eingeräumt werden.

London, 17. April. Bertinax meldet dem Daily Telegraph aus Paris: Um seine durch die österreichisch-deutsche Vereinbarung erschütterte parlamentarische Stellung zu festigen, beabsichtigt Briand in der Kammer bei deren Zusammentritt Ende dieses Monats eine große Rede zu halten, in der er ankündigt, daß er in Genf einen neuen Plan für die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas vorlegen werde, von dem er hoffe, daß er die geplante österreichisch-deutsche Zollunion in den Hintergrund schieben werde. Die französischen Diplomaten im Ausland sind bereits angewiesen worden, in diesem Zusammenhang die Regierungen zu informieren, bei denen sie beabsichtigt sind. Geheuer wurde in amtlichen Kreisen angekündigt, daß diese Sonderreden bereits in verschiedenen Hauptstädten günstige Rückmeldungen hervorgerufen hätten. Es zeigt sich ein neuer Geist, der bisher in wirtschaftlichen Angelegenheiten nicht vorhanden war. Bertinax hat hinzu, der neue Plan Briands habe noch nicht seine endgültige Gestalt erhalten. Der „Matin“ und einige andere Morgenblätter beschäftigen sich mit einer von Havas verbreiteten Nachricht von der Ausarbeitung eines kollektiven Planes zur Behebung der Wirtschaftskrise. „Echo de Paris“ aber meint: Alles, was Briand tun wolle, nachdem er den Dingen freien Lauf lassen habe, sei, dem Anstich der landwirtschaftlichen Grundbesitzer und Osteuropas an die deutsch-österreichischen Grundbesitzer zu verhindern und so die Ausdehnung Mitteleuropas zu verhindern, daß man den Regierungen von Warschau, Prag, Belgrad, Bukarest und Sofia Vorzugsrechte bewillige, und zwar in Verletzung der von Briand selbst in Genf vertretenen Grundgesetze.

Konferenz der Staaten der Kleinen Entente noch vor Genf
Prag, 17. April. Wie das „Prager Tagblatt“ von maßgebender Stelle erfährt, wird anfangs nächsten Monats — über den genauen Zeitpunkt wird noch verhandelt, jedenfalls aber noch vor der Tagung des Völkerbundes — in Bukarest eine Konferenz der Staaten der Kleinen Entente stattfinden, in der die Außenminister der drei Staaten Richtlinien für das Vorgehen der Kleinen Entente hinsichtlich des österreichisch-deutschen Zollplanes aufstellen werden.

Die Fortführung der deutsch-österreichischen Zollverhandlungen
Berlin, 17. April. Die von Wien bestätigte Haasemeldung, noch Österreich die formelle Versicherung abgegeben habe, die Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Zollunionsplan

würden bis zur demnächstigen Genfer Prüfung ausgesetzt, ist zur Vermeidung von Mißverständnissen dahin zu erklären, daß entsprechend dem seiner Zeit in Wien aufgestellten Programm offizielle, zweckmäßige Verhandlungen noch gar nicht begonnen haben, also auch natürlich nicht etwa unterbrochen werden können, wie das aus dem Wortlaut der französischen Meldung zunächst irrtümlich geschlossen werden konnte. Die bisherige Weiterverfolgung der Wiener Vereinbarungen war vielmehr programmgemäß auf die technischen Vorbereitungen künftiger Vertragsverhandlungen in den beiderseitigen Ministerien beschränkt.

Dr. Dietrich über die kommende Entwicklung

Karlsruhe, 18. April. Reichsfinanzminister Dr. Dietrich sprach gestern abend in einer Versammlung der Staatspartei über die kommende Entwicklung in Deutschland. Infolge der letzten Reichstagswahlen hätten sich ungewöhnliche Schwierigkeiten auf dem deutschen Geldmarkt hauptsächlich dadurch ergeben, daß eine Unmenge kurzfristiger Kredite teils vom Ausland und teils vom Inland gekündigt wurden. Ganz seien diese Schwierigkeiten noch nicht überwunden, und man habe befürchtet, daß jetzt neue Schwierigkeiten entstehen würden. Es sei aber gelungen, den Reichstag zur Erledigung des Staatsgesetzes zu bringen, und es sei kein Zweifel, daß der Reichstag damit einen Teil seiner verlorenen Position wieder gewonnen und eine historische Tat vollbracht habe.

Entgegen anders lautenden Meldungen denke das Reich nicht daran, eine neue Anleihe aufzunehmen, obgleich die Lage der Reichskasse nicht leicht sei. Die Regierung hoffe aber, ihre Verpflichtungen decken zu können.

Die Abdeckung der schwebenden Schuld könne gewährleistet werden, umso mehr, als es gelungen sei, im vergangenen Jahr den Etat um 1400 Millionen Mark zu senken. Die Steuervereinfachung, eine der dringendsten Aufgaben, sei seit dem 1. April in vollem Gange. Noch nicht entschieden sei, ob die mittleren und kleinen landwirtschaftlichen Betriebe überhaupt von der Einkommensteuer befreit werden sollen, um sie nur noch mit der Realsteuer zu belasten. Die Hauptaufgabe sei die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dr. Dietrich richtete schließlich einen Appell an alle Anwesenden, sich für eine Stärkung des Bürgertums in allen seinen Schichten einzusetzen.

Die Begrüßung Alfons in Paris

Paris, 17. April. Ein Empfang, wie ihn Alfons der Dreizehnte bei seiner Ankunft in Paris gefunden hat, ist ihm noch niemals auf französischem Boden zuteil geworden. Der Andrang der Menge auf dem Bahnhof war ungeheuer. Mindestens 10 000 Menschen fanden in den umliegenden Straßen und begrüßten den König förmlich. Alfons war sichtlich gerührt. Die anwesenden französischen Monarchisten brachen in Hochrufe auf den König aus; aber unbedeutend war ihm auch die übrige Renne günstig gestimmt. Mit großer Mühe konnte endlich Bahn für die Automobile geschaffen werden. Vor dem Hotel, in dem die königliche Familie abgeblieben ist, wiederholten sich aber dieselben Vorgänge. Der Straßenverkehr wurde vollständig lahmgelegt, denn die Menge wollte nicht vom Platz weichen. Der König und die Königin reisten sich schließlich auf dem Balkon, worauf erneute Hochrufe ausbrachen. Diese förmliche Begeisterung ist selbst der Polizei überraschend gekommen.

„Katalanischer Staat in der spanischen Republik“?

London, 17. April. „Times“ meldet aus Barcelona, Oberst Macia hat eine Vereinbarung mit Madrid wegen Katalonien erreicht. Die Bezeichnung „Katalanische Republik“ wird aufgegeben werden und das Land wird den Namen führen „Katalanischer Staat in der spanischen Republik“. Den Vätern zufolge wird der neue spanische Verfassung, der Schriftsteller und Aktivist Don Ramon Peres de Azala, seinen Londoner Posten nächste Woche antreten.

Autonomistische Strömungen

London, 16. April. Dem Beispiel Katalonien folgend, haben sich die baskischen Provinzen zur selbständigen Republik erklärt, mit einer eigenen Verfassung, die sich auf ihre historische Privilegien stützt.

Fliegermajor Franco wieder in Madrid

Madrid, 17. April. Fliegermajor Franco und andere politische Flüchtlinge, die sich in Paris aufhielten, sind in Madrid einetroffen, wo sie von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt wurden.

Proklamierung einer baskischen Republik vereitelt

Madrid, 17. April. Wie die Agentur Fabra aus Bilbao meldet, ist der Versuch der Nationalisten, eine autonome

baskische Republik zu proklamieren, von Truppen und Polizei vereitelt worden. Uebrigens sei die Zahl der baskischen Nationalisten nur gering. Zwischenfälle hätten sich im Zusammenhang mit dieser Aktion nicht ereignet.

Ruhige Lage in Katalonien

Barcelona, 17. April. Nach einer Mitteilung des Zivilgouverneurs herrscht in Katalonien völlige Ruhe.

Der Kürtenprozeß

Düsseldorf, 17. April. Vor Beginn des 5. Verhandlungstages gegen den Massenmörder Kürten kam der Staatsanwalt auf die Aussage des Angeklagten über das Hinabstoßen eines Knaben in den Rhein zurück. Die Ermittlungen haben die Richtigkeit des Geständnisses des Amekonten auch in diesem Punkte ergeben. Dieses Verbrechen ist jedoch nicht mehr verurteilbar, da es verjährt ist und der Angeklagte damals noch nicht im strafbaren Alter war. Der Verteidiger teilte mit, der Angeklagte habe ihm mitgeteilt, daß er noch einen dritten Knaben ins Wasser geworfen habe, der allerdings unmittelbar vor der Schaufel eines Raddampfers gerettet wurde. Er beantragt, auch diesen Fall nachzuverfolgen. Dann kamen die weiteren Wortfässer eingehend zur Behandlung, wobei die ganze Grausamkeit der Mordeaten recht deutlich wird.

Die Zeugenerhebungen dürften am Samstag beendet sein, so daß möglichst bald das Urteil am Dienstag gefällt wird. Die psychiatrischen Gutachten sollen, wie es heißt, in absehbarer Stunna zur Verlesung kommen.

Die Kosten, die die Vorbereitung der Hauptverhandlung erforderte, belaufen sich auf 11 000 Mark, die Kosten des gesamten Verfahrens auf rund 250 000 Mark.

Neues vom Tage

218 Millionen RM. Ausfuhrüberschuß

Berlin, 17. April. Die tatsächliche Einfuhr im März betrug 604 Millionen RM. (im Vormonat 605), die Ausfuhr 822 Millionen RM. (im Vormonat 733), so daß sich ein tatsächlicher Ausfuhrüberschuß von rund 218 Millionen RM. gegen 128 Millionen RM. im Februar ergibt. Einschließlich der Reparationsgüternlieferungen übersteigt der Wert der ins Ausland abgeführten Waren die Einfuhr um rund 263 Millionen RM. An der Steigerung der Ausfuhr sind sämtliche Warengruppen beteiligt. Am bedeutendsten ist die Zunahme bei Fertigwaren (plus 71 Millionen RM.) und bei Rohstoffen und halbfertigen Waren (plus 12 Millionen RM.). Die Zunahme der Fertigwaren verteilt sich auf die Mehrzahl der Fertigwarengruppen.

Verhandlung über die Thüringer Regierungsergänzung
Weimar, 17. April. In der Frage der Ergänzung der Thüringer Landesregierung ist, wie der Unterhändler, Abgeordneter Dr. Wilmann (D.Vp.) mitteilt, eine Verständigung soweit herbeigeführt worden, daß der Landtag nun am Mittwoch, den 22. April, die notwendigen Ergänzungswahlen vornehmen kann.

Ein Mord im Gerichtsausschuss

Bremen, 17. April. Nachts wurde im hiesigen Gerichtsausschuss Justizwachtmeister Neubauer ermordet. Die Täter, der Schlichter Peisch, ein Pole und der Schlichter Pilaram, hatten den Justizwachtmeister an Armen und Beinen gefesselt, ihm den Mund mit einem Tuch zugeschnürt und ihn in eine Kellerröhre getragen, wo er dann tot aufgefunden wurde. Nach der Tat drangen die Täter in den Bekleidungsraum ein und verließen sich mit Stöckelstiefeln. Denn sind sie in den Büroraum eingedrungen, haben dort alles durchwühlt und verjagt, den Gerichtsausschuss ausbrechen, was ihnen jedoch nicht gelang ist. Alsbald befreiten sie noch zwei Gefangene. Die betretenen Gefangenen haben nicht nur, sondern weckten den Geheimdienst. Die Verfolgung der Täter wurde sofort aufgenommen, bisher ohne Erfolg.

Christlicher Volksdienst gegen Mißbrauch der Notverordnung

Berlin, 17. April. Der erste Vorsitzende des Christlich-Sozialen Volksdienstes und seiner Reichstagsfraktion, Abg. Simplendörfer, hat der „Täglichen Rundschau“ zufolge in einem Brief an den Reichsminister Einspruch gegen die „unbegründliche“ Anwendung der Notverordnung erhoben. Abg. Simplendörfer erinnert in dem Brief daran, daß der Volksdienst die Notverordnung zunächst bestritten habe als ein Mittel zur Eindämmung der Gottlosenpropaganda und des politischen Radikalismus. Heute müsse er dem Reichsminister erklären, daß die Anwendung der Notverordnung nicht diesen Erwartungen Rechnung trage und daß ihre Anwendung in Preußen auch keineswegs den Zustimmungen entspreche, die Minister Sedewitz gegenüber jeder anhängigen Werbung für das Volksbegehren abgegeben habe. Wenn nicht alsbald ein Wandel in der Anwendung der Notverordnung einträte, werde sich der Christlich-Soziale Volksdienst vor die Notwendigkeit gestellt, seine bisherige Haltung zu der Notverordnung einer Nachprüfung zu unterziehen.



Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 18. April 1931.

Amtliches. Die an der Ev. Diakonieschule in Stuttgart eingerichtete Prüfung für den kirchlichen Hilfsdienst haben im März d. J. u. a. mit Erfolg abgelegt: Fahrner, Feida aus Freudenstadt; Holzjügel, Anne aus Freudenstadt.

Der April, er macht es, wie er es will. Dieses Sprichwort trifft auch in diesem Jahre wieder zu. Auf den herrlichen Frühlingstag am letzten Sonntag folgte bald richtiggehendes Aprilwetter, bald Regen, bald Sonnenschein und heute morgen kam sogar noch Schnee dazu.

Solbad und andere Erholungskuren für Kinder. Wie alljährlich werden auch diesmal wieder besonders erholungsbedürftige und schwächliche Kinder durch Vermittlung des Wohlfahrtsamtes in Solbäder und Erholungsheime versandt. Amtsarztliches Zeugnis über die Notwendigkeit der Kur ist in jedem Fall vorgeschrieben. Die Eltern und Erziehungsberechtigten solcher Kinder werden darauf aufmerksam gemacht, daß falls sie die Einleitung einer Kur wünschen, die amtärztliche Sprechstunde am Montag, den 20. April von 9 bis 12 Uhr im Bezirkskrankenhaus Nagold stattfindet. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer).

Protekt der Kriegsopter. Der Verletzung der Kriegsopter drohen schwere Gefahren. Seit 1928 sind die Rechte der Kriegsopter in erheblichem Umfange eingeschränkt und durch Aufhebung von gesetzlich gewährleisteten „Kann“-Ansprüchen, im Besetz begründete Leistungen, abgebaut worden. Wiederholt von Reichsregierung und vom Reichstag gegebene Versprechen, die Lage der Opfer des Krieges zu bessern blieben bisher unerfüllt. Jetzt wird sogar geplant, die gesetzlich gesicherten Rechtsansprüche der Kriegsopter anzutasten und eine Kürzung der Renten und Zulagen vorzunehmen. — Der Bundesvorsitzende des fast eine halbe Million Mitglieder umfassenden „Reichsbundes der Kriegsopter“, Herr Dr. H. H. H. H., hat dagegen zu großen Protestkundgebungen aufgerufen. In allen Gauen des Reiches werden in der Zeit vom 19. bis 26. April die Mitglieder des Reichsbundes dem Rufe ihrer Organisation folgen, um für die Erhaltung ihrer Lebensgrundlage zu demonstrieren. — Auch in Stuttgart findet eine solche Protestversammlung am Sonntag, den 26. April, nachmittags 2 Uhr im großen Festsaal der „Lieberhalle“, Bismarckstraße statt, an welcher sich der Bezirk Nagold ebenfalls beteiligt.

25jähriges Jubiläum. Gestern waren es 25 Jahre, daß der Silberarbeiter Georg Wilhelm Walz aus Waldorf in der Silberwarenfabrik Karl Kaltenbach & Söhne tätig ist. Seitens der Firma wurde er beglückwünscht und mit einem Jubiläums-Gebilde geehrt.

Halbtagssitzung, 17. April. (Aus dem Gemeinderat.) Der Bericht des Gemeindevorstandes für das Rechnungsjahr 1931 stand zur Beratung. Es war voranzujucken, daß der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben sich im kommenden Jahr äußerst schwierig gestalten wird. Der Gemeinderat war jedoch auf den Rohabmangel, der sich ergibt nach Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben von 25.337 R.M. nicht gefaßt. Wenn man aber allein die Voranschlagssummen in Einnahmen für Holzzerlöse im Jahre 1930 und 1931 vergleicht, so findet man gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von annähernd 20.000 R.M. Es ist nicht einmal sicher, ob bei dem schließlichen Abzug des Stammholzes überhaupt die vorgeschene Einnahme erzielt wird. Der Gemeinderat betrachtete kritisch jeden einzelnen Posten des Voranschlags, ob es nicht möglich ist, in den vorgesehene Ausgaben Abstriche zu machen. Die Ausgaben waren jedoch vom Vorstehenden bereits so gedrosselt, daß ein weiterer Abstrich nicht in Frage kam. Der Voranschlag ist unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage äußerst vorsichtig aufgestellt. Irgend welche größere Arbeiten sind nicht vorgesehen. Die Teuerung der Hauptstoffe muß wohl in diesem Jahre vorgenommen werden. Der Aufwand wird aber aus Fondsmitteln bestritten und ist deshalb nicht von den Steuerzahlern aufzubringen, denn diese bereitgestellten Fondsmittel führen aus dem Ueberschuss des Elektrizitätswerks Gemeindevorstand Teinach-Station her. Wenn der Rückgang der Holzzerlöse nicht eingetreten wäre, so stände die hiesige Gemeinde nicht unangenehm, denn Schulden sind keine vorhanden und größere Verpflichtungen bestehen augenblicklich nicht. Der Abmangel wird gedeckt durch den Gemeindevorstand an der Einkommen- und Umsatzsteuer mit einer voraussichtlichen Einnahme von 10.347 Reichsmark und einer Gemeindevorstand in der leiberrigen Höhe von 10 Prozent und einem Ertrag von 13.064 R.M. Der Restabmangel kann leider nicht anders gedeckt werden als durch Einführung der erhöhten Biersteuer. Der Gemeinderat verwarf diese Erhöhung der Biersteuer womöglich zu vermeiden. Aber alle Anstrengungen in dieser Hinsicht blieben erfolglos, denn der Voranschlag ist so genau aufgestellt, daß irgend welche Mittel zur Abdeckung des restlichen Abmangels nicht zur Verfügung stehen. In dieser Zwangslage sah sich deshalb der Gemeinderat genötigt, mit Wirkung vom 1. Mai 1931 an die erhöhte Biersteuer mit 5 R.M. pro Hektoliter zu erheben. — Nachdem dieser Beschluß herbeigeführt war, konnte der Voranschlag mit der leiberrigen Gemeindevorstand von 10 Prozent verabschiedet werden. — In den Abwasserarbeiten im Gewand „Seewiesen“ war anfangs beabsichtigt Hochbohlen einzulegen. Nachdem aber von Technikerseite aus von diesem Vorhaben abgeraten wurde, wird nunmehr der Graben auf seiner ganzen Länge mit Grundschwellen versehen, damit die Geschwindigkeit des Wassers aufgehalten wird und die Versandung der Tonwiesen aufhört. Der Aufwand wird etwa 500 R.M. betragen, während die Kosten der Einlegung von Zementröhren in den Graben für 100 qd. Meter sich auf etwa 800 R.M. und auf die ganze Länge des Grabens auf 8-10.000 R.M. belaufen würden. Der Abwasserarbeiten in den Lohwiesen erfährt ebenfalls eine Verbesserung, wenn sich die beteiligten Grundbesitzer an den Kosten der Einlegung von Röhren beteiligen. — Der Stammholzverkauf vom 23. März 1931 ergab einen Gesamterlös von 4615,99 Reichsmark. — Ein Forderungsverkauf unter der Hand mit 60 Prozent der Landesgrundpreise wurde genehmigt. — Der Ortsvorsteher hat sich bereit erklärt ab 1. April d. J. das Verwaltungsamt der Gemeinden Durrweiler und Ebelweiler zu übernehmen. Die jährliche Vergütung aus der Amtsdienstverhältnisse hiermit mit 650 R.M. fließt in die Gemeindevorstand. — Die Rechnung des Schulvorstandes an der Gewerkschule für das Rechnungsjahr 1930 wurde auf 90 R.M. festgestellt. — Kronmeister Martin Klaff, der annähernd 44 Jahre lang fleißig und gewissenhaft die Kronmeisterstelle hier versehen hat, wird infolge hohen Alters ab 1. Mai ds. J. seinen Dienst niederlegen.

Der Vorstehende sprach ihm Anerkennung und Dank der Gemeinde für seine treuen Dienste in dieser langen Zeit aus. Als Ehrengabe erhält Kronmeister Klaff künftig ein monatliches Stipendium von 20 R.M. aus der Gemeindevorstand. Die freie Stelle des Kronmeisters wird zur Bewerbung im Ort ausgerufen. Schriftliche Bewerbungen sind mit Angabe der Belohnungsansprüche bis 28. April nachmittags 12 Uhr auf dem Rathaus abzugeben. — Die Belohnung der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr für Teilnahme an den Übungen ist durchweg auf den Vorschlag der Verwaltungskommission der freiwilligen Feuerwehr um 30-33 Prozent zurückgesetzt worden. — Die Sitzung über die Zahl der Mitglieder des Gemeinderats hat der Bezirksrat für vollziehbar erklärt. — Der Standeslohn für die Bürgerinnen bei der Gemeinde wurde auf 32 Wg. herabgesetzt. — Das Gesuch einer Witwe um Nachlass der Einwohnersteuer mußte abgelehnt werden, da Bedürftigkeit nicht vorliegt. — Zur Ergänzung der Rotgeräte für Verantheiten hat der Gemeinderat Mittel zur Beschaffung eines Schlundrechts zur Verfügung gestellt. — Es erfolgte noch die Beratung sonstiger kleinerer Gegenstände, die Vornahme von Grundstücksabgaben und die Anweisung von Rechnungen.

Freudenstadt, 18. April. (Schneezeit.) Heute morgen zeigte sich die Stadt und Umgebung den überraschten Einwohnern wieder im weißen Kleide. Es liegt eine dünne, aber geschlossene Schneedecke.

Balersbrunn, 18. April. (Anlage von Kuranlagen.) Am Donnerstag abend fand im Gasthaus zum „Rappen“ eine überaus zahlreich besuchte Bürgerversammlung zur Beratung über die Frage: Sollen die Anlagen in den Lössen zur Hebung des Fremdenverkehrs ausgebaut werden? Und dann: Wie wird die Finanzierung des etwa 10.000 R.M. betragenden Projekts durchgeführt werden? Nach eingehender Erklärung der bisher durchgeführten Arbeiten und der Pläne durch den Ortsvorsteher, Herrn Bürgermeister Berger, folgte eine sehr lebhaft ausgeführte und die Versammlung gelangte zu dem einstimmigen Beschluß: Das begonnene Werk muß sofort weitergeführt werden, die Anpflanzung soll so zeitig geschehen, daß bis zu Beginn der Kurzeit den Fremden ein fertiges Ganzes vor Augen steht. Die Finanzierung wird durch eine Schuldaufnahme, bei der die Bürgerschaft Sicherheit stellt, durchgeführt. Während der Tagung unterzeichneten 52 Geschäftleute und Gönner der Kurpflege den Kreditvertrag, selbst die Stützungsstelle fand in anerkanntem Wert gute Benützung. Mit dem Wunsch, daß aus den Lössen der Gemeinde ein herrliches Schmuckstück entstehen möge, schloß Bürgermeister Berger die zeitweise recht kurzweilige Besprechung.

Engelobrand, 16. April. Der vierfache Mörder Goldschmid Begle ist am verflochtenen Samstag durch zwei Beamte des Polizeipräsidiums Stuttgart unauffällig, d. h. ohne Fesselung, ins Untersuchungsgefängnis nach Tübingen abgeliefert worden, woselbst er vor dem Schwurgericht seiner Aburteilung (voraussichtlich im Juni) entgegensteht. Begle leidet zur Zeit an einer Infektionskrankheit (Krätze), die seine ärztliche Behandlung erfordert. Sobald diese Krankheit behoben wird, wird Begle, der bislang in der gewöhnlichen Weise untergebracht ist, in die Zelle für Schwerverbrecher eingeliefert werden, die zwei harte eiserne Doppeltüren hat (die sog. „Mörderzelle“). Täglich wird er 3. H. dem Untersuchungsrichter zur weiteren Vernehmung vorgeführt, jetzt aber „gefesselt“.

Dorhan, 16. April. Am Dienstag rief der Motorradfahrer W. Reich von hier in der Nähe der „Sonne“ an einer Stratenkreuzung mit einem Auto aus Stuttgart von der Seite her zusammen. Der Motorradfahrer verlor sich am Kopf und Gesicht schwer und wurde bewußtlos vom Wagen getragen. Die Insassen des Autos von Stuttgart kamen mit dem Schrecken davon. Den Chauffeur trifft keine Schuld. — Am Abend desselben Tages wollte die Ehefrau des Schuhmachers Wih. Wagner vom Ader nach Hause fahren. In der Nähe des Josthofs kam an den Straßen des Zugviehs etwas in Unordnung. Während die Frau vor den Kühen stand, wollte der sich gerade in der Nähe befindliche Bauer Heinrich Böhle die Bespannung in Ordnung bringen. Pöblich schreuten die Kühe, Böhle wurde unter den Wagen gerissen und eine Strecke weit geschleift. Am hinteren Ende der Deichsel sich festhaltend, erlitt er starke Schürfwunden. Die Frau jedoch, welche die Zugtiere festhalten wollte, wurde zu Boden geschleudert und erlitt schwere Verletzungen im Gesicht und Quetschungen an Arm und Knie. Sie wurde im Auto heimgeführt.

Vanterbach, 17. April. (Ein Kind vom Heuwagen tödlich überfahren.) Gestern abend um 7 Uhr kam ein vierjähriges Kind, das zurzeit aus Amerika bei den Großeltern zu Besuch weilt, in einem unbewachten Augenblick unter die Räder eines Heuwagens. Mit dem herunterhängenden Heu spielend, brachte das Kind ein Füßchen in die Speichen, wurde mitgerissen und gräßlich verstümmelt, so daß der Tod in kurzer Zeit eintrat.

Kornweilheim, 17. April. (Stadtfeier.) Das Programm für die Stadtfeier am 2. Mai sieht einen großen Festzug vor. Nachmittags 3 Uhr wird der Staatspräsident erwartet und vom Stadtvorstand bei der Sicherheitschule begrüßt. Schulkinder werden Spalier bilden, am Festzug werden sich etwa tausend Personen in verschiedenen Trachten, Berufsleibern, Anformen usw. sowie 30 geschmückte Festwagen beteiligen.

Fellbach, 17. April. (Zusammenstoß.) Gestern abend fuhr ein hiesiges Langholzfuhrwerk die Rheinfeldstraße einwärts. Das Holzfuhrwerk führte dort wohl eine Laterne, hatte aber den nach hinten herausreichenden Teil der Ladung nicht beleuchtet. Ein in gleicher Richtung fahrendes Stuttgarter Auto fuhr infolgedessen von hinten auf das Langholzfuhrwerk auf. Das Auto wurde stark beschädigt und der Führer schwer verletzt. Die Schuld trifft den Fuhrmann.

Zwillingen O.A. Keresheim, 17. April. (Im Tode der drei.) Ueber drei von hier gebürtige Geschwister hat sich innerhalb von zwei Wochen das Grab geschlossen: Am 29. März starb hier Frau Anna Kieger geb. Benedikter, 79 Jahre alt, am 12. April Josefina Benedikter, 87 Jahre alt, und am 13. April folgte im Tod den beiden Schwester der Bruder Alois Benedikter, 88 Jahre alt, Landwirtschafter von Kuf in München.

Schussenried O.A. Waldsee, 17. April. (Waldbrand.) Eine junge Anpflanzung im Waldteil Fürstebach bei Schussenried geriet wahrscheinlich durch Wegwerfen eines glimmenden Zigarettenstummels in Brand, wodurch ca. 30 bis 40 Ar Kultur vernichtet wurden.

Aus Baden
Bonnadorf, 16. April. (Die Wutachschlucht nicht passierbar.) Die Wintermonate haben außerordentliche Beschädigungen der Wege und Ueberführungen der Wutachschlucht mit sich gebracht. Die Schlucht ist daher zurzeit nicht passierbar. An vielen Stellen ist das Kuppergestein in die Wutach gestürzt. Nach den beiden Tunnels ist ein Stützweg von 30 Meter Länge vollständig abgerutscht.

Freiburg, 17. April. (Königsbesuch.) König Gustav von Schweden ist, von Brüssel kommend, in Freiburg eingetroffen. Er hat seiner Schwägerin, der früheren Großherzogin von Baden, einen Besuch ab. Der König wird sich zunächst nach Berlin begeben, von wo aus die Weiterreise nach Stockholm erfolgen wird.

Neutrale Schiedsstelle für staatliche Verrechnungen
Stuttgart, 17. April. In Fortführung der Bestrebungen des württ. Handwerks nach der Errichtung einer neutralen Schiedsstelle für die staatlichen Verrechnungen in Württemberg hielt der Württ. Handwerksrat am 17. April in der Besprechung des Bauhandwerks und dem Vertreter des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe am 10. April in der Handwerksratung Stuttgart unter dem Vorsitz der Handwerksratung Neutlingen eine Besprechung ab. Nach einem Bericht von Sandikus Eberhard und einer Aussprache an der sich der Vertreter der in Frage kommenden Fachverbände und der Vertreter des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe ausgiebig beteiligten, wurde der Standpunkt des Bauhandwerks und Baugewerbes einmütig dahingehend festgestellt, daß im Interesse der Herbeiführung von annehmbaren Zuständen im Verrechnungswejen diese neutrale Schiedsstelle als mit Vollmachten versehene Stelle in das ordentliche Verrechnungsverfahren eingeschaltet werden muß und nicht erst nach Abschluß des Verfahrens als nachträgliche Kontrollstelle für die Einhaltung des angemessenen Preises und der Verrechnungsbestimmungen befinden soll. Daraus wurde noch kurz die vom Reichsparlament in seinem Gutachten über die Landesverwaltung Württemberg vorgeschlagene Aufhebung der Bauhandwerkerschulen in Neutlingen, Eberach und Hall besprochen und hierzu Stellung genommen. Nachmittags fand dann unter dem Vorsitz von Wirtschaftsminister Dr. Raier im Wirtschaftsministerium eine Aussprache über die oben erwähnte Frage der Errichtung einer neutralen Schiedsstelle statt. Es findet jetzt noch eine Verhandlung zwischen dem Wirtschaftsministerium und dem Staatsministerium in dieser Frage statt.

Gründung des Hauptauschusses für das Deutsche Turnfest 1933
Stuttgart, 17. April. Bei der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Turnerschaft Groß-Stuttgart, die Trägerin des 18. Deutschen Turnfestes, das 1933 in Stuttgart stattfindet, wurde der Hauptauschuss für dieses Fest gebildet. Sämtliche Bahnen erloschten einstimmig und geben von dem Vertrauen, das man in die Gewählten setzt, ein bereites Zeugnis. An die Spitze des Hauptauschusses wurde der 1. Vorstand der Turnerschaft Groß-Stuttgart, Dr. W. Obermeier als Vorsitzender gewählt. Dr. Obermeier leitete auch die leitenden Vorbereitungen für dieses Groß-Fest. Zum 2. Vorsitzenden des Hauptfest-Auschusses wurde Kreisvertreter Gewerbeschulrat Hegele berufen. Die weiteren Bahnen erloschten: Vorsitzender des Finanz-Auschusses: Stadtdirektor Geh. Rat Bischof, Vorsitzender des Bau- und Ausschmückungs-Auschusses: Stadtrat Holader; Vorsitzender des Turn-, Play- und Geräte-Auschusses: Kreisoberturnwart Kupp; Vorsitzender des Festauschusses: Oberbaurat W. Söhler; Vorsitzender des Turnabten-Auschusses: Geschäftsführer Bauer; Vorsitzender des Presse- und Werbe-Auschusses: Kreisreferent W. Schäfer; Gauvertreter Schweizer, Gauvertreter Stoll; Juristischer Beirat: Rechtsanwältin Strohm. Dazu kommt noch der Vertreter der Stadt Stuttgart, der von der Stadtverwaltung benannt wird, 3 Vertreter des Vorstandes der Deutschen Turnerschaft, sowie die Kreisvertreter von nach später einzurichtenden Unterauschnüssen und 2 Vertreter aus den Reihen der Vorstände der Stuttgarter Turnvereine.

Eingekandt

Für Einkendungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.

Betrifft Schloßbesichtigung
Die beiden Einkender verkennen die Sachlage. Wie wohl allgemein bekannt ist, steht das Schloß im Eigentum des Staates. Inhaber der Dienstwohnung und der Gartenumgebung ist der Finanzamtsvorstand. Es ist also lediglich Entgegenkommen der maßgebenden staatlichen Behörden und des derzeitigen Finanzamtsvorstandes, S. Regierungsrat Huberich, daß nun das Schloß zur allgemeinen Besichtigung freigegeben ist. Daß diese Erlaubniserteilung nur unter Zurücklegung mancher Bedenken erfolgt ist, geht schon daraus hervor, daß dieselbe bis zum Jahre 1930 nicht erreicht werden konnte. Die nun abgeschlossene Vereinbarung kann vom Staat jederzeit widerrufen werden. Änderungen und Verbesserungen für die Schloßbesichtigung können jedoch nicht „gefordert“, sondern nur „gewünscht“ werden. Einkendungs sind aber hierzu der denkbar ungeeignete Weg, ganz abgesehen davon, daß Einkendungs fast immer unmoralisch sind, mindestens aber dann, wenn der Einkender nicht den Mut hat, seine Kritik mit seinem vollen Namen öffentlich zu setzen. Es ist sehr zu wünschen, daß in solchen Fällen, wie in dem vorliegenden, weniger Kritik gelbt, dagegen mehr Mitarbeit geleistet wird; Mitarbeit würde jedenfalls die Sache mehr fördern. Ich bitte diejenigen, welche die Schloßbesichtigung nicht ganz bestodigt hat: „Helfen Sie tätig mit; stellen Sie Geld und heimlich geschichtlich wertvolle Altertümer zur Verfügung, damit in dem Ritteraal ein Heimatmuseum eingerichtet werden kann.“ Es war geplant, dies aus öffentlichen Mitteln zu tun, aber die derzeitigen finanziellen Verhältnisse machen es unmöglich. Daß auch die Jugendherberge und das frühere Bürgerliches (Sog. Himmel und Hölle) künftig auch zur allgemeinen Besichtigung freigegeben werden, hofft ich vollends zu erreichen. Im übrigen wird der bestellte Führer dafür sorgen, daß bei den Besichtigungen in dem Schloß und um dasselbe alles so in Ordnung ist, wie es billigerweise verlangt bzw. gewünscht werden kann.
Bürgermeister Pfizenmaier.

Spiel und Sport

Vom Sportverein
Fußball. Am morgigen Sonntag ist auf dem hiesigen Sportplatz Schiedried, von 1-5 Uhr sehen die Mannschaften des Sportvereins im Kampf um das runde Leder. Um 1 Uhr beginnt der Tanz mit dem Gaumeisterhaftspiel der Jugendmannschaft gegen die Jugendmannschaft Calw. Beide Mannschaften sind in ihren Abteilungen zum Gruppenmeister avanciert und wird nun zwischen diesen Vereinen und dann am Kom-



am Sonntag gegen Baiersbronn Jugend die Gaumeisterchaft in Vor- und Nachrunde ausgespielt. Ueber den Ausgang des für morgen angelegten Spieles ist zu sagen, daß die Calwer Jugend, obwohl hier nicht bekannt, sehr gut ist und die Altensteiger Jungens sich mächtig anstrengen müssen, wenn es ihnen gelingen soll, Sieg und Punkte zu erringen. — Die erste und zweite Mannschaft hat die Sportvereinigung Teinach-Javelstein zu Gast. Der Verein, der noch nicht lange Zeit besteht, gehört zu der B-Klasse des unteren Bezirks, ist aber hier in den oberen Positionen zu finden. Besonders die erste Mannschaft, die teilweise aus Spielern von früheren Verbandsgegnern Altdorf, Unterreichenbach usw. besteht, zeigt große Ausdauer und Durchschlagskraft und wird sich unsere erste Mannschaft ins Zeug legen müssen, um zum Sieg zu gelangen. Zu bemerken ist noch über die Spielstärke der Teinacher, daß sie gegen die bekannte Kreisligamannschaft von „Jahn“-Stuttgart an Ostern mit 5:1 Sieger blieben. Ein gutes Zeugnis für die Teinacher Stürmerreihe. Die zweite Mannschaft ist weniger bekannt, doch dürfte auch dieses Spiel einen interessanten Verlauf nehmen. Hoffen wir, daß der Platz, der durch den Regen dieser Woche etwas schlüpfrig geworden ist, noch etwas abtrocknet und morgen „Sonne über Altensteig“ ist. H. H.

Aus dem Gerichtssaal

Dr. Goebbels erneut verurteilt

Berlin, 17. April. Das Schöffengericht Schöneberg verurteilte den Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels wegen Beleidigung des Polizeipräsidenten Dr. Weis zu 2000 Mark und wegen Aufreizung zum Klassenhaß zu 500 Mark Geldstrafe. Am 11. Juli 1928 hatte Goebbels im „Angriff“ einen Artikel veröffentlicht, der sich mit dem bekannten Vorfall beschäftigte, bei dem Dr. Weis anlässlich einer kommunistischen Demonstration von einem Schutzbeamten verächtlich einen Schlag mit dem Gummiknüppel erhalten hatte. In dem Artikel blieb es, diesmal sei der Richtige getroffen worden. Gegenstand der zweiten Anklage ist ein Lied, das im „Angriff“ angedruckt wurde und in dem es heißt: „So haben die Sturmkolonnen zum Klassenkampf bereit, erst wenn die Juden bluten, dann ist das Volk befreit.“ Nach der Urteilsverkündung erklärte sich ein Zwischenfall, als ein Zuschauer rief „heil Hitler“, erklärte Goebbels: Ich halte für diesen jungen Menschen eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten für angemessen. Das Gericht verurteilte diesen Zwischenworte wegen Ungebühr vor Gericht zu 10 Mark Geldstrafe und Dr. Goebbels aus dem gleichen Anlaß zu 100 Mark Geldstrafe.

Gestorben

Kehrdorf: Barbara Venz, 91 J. a.
Kagold: Barbara Dinger, 45 J. a.
Käberbronn: Johannes Dietrich, Holzhauser, 72 J. a.

Wetter für Sonntag

Im Westen liegt Hochdruck; Süddeutschland ist aber das Durchzugsgebiet von Ausläufern einer nördlichen Depression. Für Sonntag ist mehrfach bedecktes, veränderliches Wetter zu erwarten.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 17. April. Weizen märk. 288 bis 289, Roggen märk. 191—193, Braugerste 243—245, Futtergerste 238—242, Hafer märk. 180—184, Weizenmehl 34 75 bis 40 50, Roggenmehl 26 60—28 75, Weizenkleie 13 25, Roggenkleie 13 40—13 70, Viktoriaerbsen 24—29, kleine Speiseerbsen 23—27, Futtererbsen 19—21. Allgemeine Tendenz: matter.

Fruchtweise. B i e r a c h: Kernen 15 20—15 50, Weizen 14 20 bis 14 50, Weizen 10 50—10 80, Roggen 9 50 M. — W a l d e e: Haber 9—12 Mark.

Milch

Schweinepreise. P a d n a n g: Milchschweine 15—22 Mark. — B i e r a c h: Milchschweine 17—25, Pöcher 35—55 M. — H e r z e n b e r g: Milchschweine 15—22, Pöcher 36—54 Mark.

Schlachtpreise. P a d n a n g: Ferkel 330—400, Ochsen und Stiere 280—510, Kühe 400—570, Kinder und Kalbinnen 110—530, Kälber 150 Mark. — B i e r a c h: Ochsen 440—650, Kühe 230 bis 410, Kalbena 460—580, Jungvieh 100—325 M. — H e r z e n b e r g: trächtige Kühe 460—510, Milchkühe 490—470, Schlachtlühe 220—285, Kalbinnen 500—610, Jungrinder 140—325 Mark.

Selbstverkaufserlöse. Bei den Holzverkäufen aus den württembergischen Staatswäldern wurden in der ersten Hälfte des Monats April folgende Erlöse erzielt: Kadelstammholz Schwarzwalde, Fichten und Tannen 62—61 Prozent, Fichten und Lärchen 57—61 Prozent, Unterland Fichten und Tannen 60—73 Prozent, Fichten und Lärchen 60—80 Prozent, Nordostland Fichten und Tannen 60—69 Prozent, Schwäbische Alb Fichten und Tannen 57—71 Prozent, Fichten und Lärchen 62—73 Prozent, Oestrichwälder Fichten und Tannen 62, Fichten und Lärchen 68 Prozent der Landesgrundpreise. Bei den Laubstammholzverkäufen wurden 75—82 Prozent erzielt.

Rundfunk

Sonntag, 19. April: 7 Uhr Hamburger Hofkonzert, 8.15 Uhr Morgensymphonie, 10.15 Uhr Evangelische Morgenfeier, 11 Uhr Klaviermusik, 11.30 Uhr „Du Hirte Israel, höre“, 12 Uhr Orchesterkonzert, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Schallplattenkonzert, 14.15 Uhr Lieder Schwäbischer Komponisten, 15 Uhr Jugendspiele, 16 Uhr Konzert, 18 Uhr „Mein Jugendfreund“, 18.30 Uhr Sportbericht, 18.50 Uhr „Renaissance“, 19.30 Uhr Die heimliche Ehe von Cimarra, 21.30 Uhr Letzter Tanzmusik, 22.15 Uhr Nachrichten, Sportbericht, 22.45 Uhr Tanzmusik.

Montag, 20. April: 6.15 Uhr Morgensymphonie, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Blumenkunde, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Das deutsche Theater am Scheideweg, 18.45 Uhr Portraits: Leib und Seele, 19.10 Uhr Zeit, 19.15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.35 Uhr 12. Montagskonzert, 21.15 Uhr Kleine Erzählungen, 21.35 Uhr Zitterkonzert auf Schallplatten, 22 Uhr Zeitbericht, Französische Debatte über Doindambel, 22 Uhr Nachrichten.

Letzte Nachrichten

Einsturz eines Kohlenhahnes in Ungarn — Vier Tote
Budapest, 17. April. Beim Einsturz eines Schachtes im Kohlenbergwerk von Biligjentinan wurden 4 Bergarbeiter getötet. Drei Arbeiter erlitten leichtere Verletzungen.

Das neue rumänische Kabinett

Budapest, 17. April. Einer Privatmeldung aus Bukarest zufolge gelang es Titulescu in den späten Abendstunden sein Kabinett zu bilden; Ministerpräsident und Innenminister ist Titulescu; Außenminister: Jean Ghica, der vormal. rumän. Gesandte in Rom; Justizminister: Iupu, der vormalige Präsident des Kassationshofes; Unterrichtsminister: Zorga; Ackerbauminister: Goroslid; Verkehrsminister: General Jonescu, vormal. Generaldirektor der rumänischen Staatsbahnen; Kriegsminister: General Condescu; Industrieminister: Labafovic; Arbeitsminister: Dr. Cantacuzene; Finanzminister: Zeuceanu. Das Parlament soll für den Beginn der kommenden Woche einberufen werden. Mania, der heute abend vom König in einer längeren Audienz empfangen wurde, versprach die Unterstützung der Titulescu-Regierung im Parlament. Die neue Regierung wird mit einem Wirtschaftsprogramm vor das Parlament treten.

Ungarn und die französischen Osteuropapläne

Budapest, 17. April. Zu der französischen Blättermeldung, als ob Ungarn keinen Beitritt zu der von der französischen Regierung geplanten osteuropäischen Agrarunion angekündigt hätte, wird dem Ungarischen Korrespondenzbüro gegenüber von zuständiger ungarischer Seite festgestellt, daß dieses Gerücht der Wahrheit nicht entspricht.

Zusammenarbeit der englischen Regierung mit den Liberalen?

London, 17. April. Der gestrige Abstimmungssieg der Regierung macht es den Konjunktiven, nach Ansicht politischer Kreise, für mehrere Monate unmöglich, ein neues Mißtrauensvotum einzubringen. Einer Zusammenarbeit der Labour-Party mit der Liberalen Partei sehe wahrscheinlich bis zum Herbst nichts im Wege.

König Alfons und die Cortez-Wahlen

Paris, 17. April. Der Herzog von Miranda, Oberhofzeremonienmeister der spanischen Königsfamilie, empfing heute nachmittag Vertreter der Presse und teilte auf verschiedene Fragen mit, daß der König sein Verhalten gegenüber Spanien von den Cortez-Wahlen abhängig machen wolle.

Anerkennung der spanischen Regierung durch Frankreich

Paris, 17. April. Die französische sowie die hilenische Regierung haben die neue spanische Regierung anerkannt.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Ämtliche Bekanntmachungen

Altensteig-Stadt

Der

Straßen-Umbau

wird am 20. ds. Mts. wieder begonnen.

Die Straßenstrecke Kaufhausbrücke — Sägewerk
Theurer muß für etwa 3 Wochen gesperrt werden.

Leichte Fahrzeuge können über die Garten-Haldenstraße
umgeleitet werden, Langholzfahrwerke und sonstige schwere
Fahrzeuge können diese Straßenstrecke nicht befahren.

Altensteig, den 15. April 1931.

Bürgermeisteramt:
P f i z e n m a i e r.

Altensteig-Stadt.

Die für die

Grundschule

angemeldeten Kinder haben am Montag, den 20. April,
vormittags 10 Uhr in die Schule (mitl. Schulhaus) einzutreten.

Altensteig, 18. 4. 31.

Ev. Volksschulrektorat:
F e u c h t.

Ämtsrätliche Sprechstunde

Montag, den 20. April, von 9 bis 12 Uhr

Tuberkulosesprechstunde

nachmittags von 2 Uhr ab im Bezirkskrankenhaus.

Nur 10 Pfg. täglich

Reklame-
Ankündigung für Damen und Herren! Auch in
Schweizer Taschenuhren! Diese Herrenuhren kostet



14 Mark (für Damen 15 Mark)
Reklamepreis! Echtes Schweizer
Werk. Sie können diesen
Betrag in 4 Monatsraten be-
zahlen, das sind täglich noch
nicht 10 Pfg. 1 Jahr Garantie!
Umtausch innerhalb 3 Tagen bei
Nichtgefallen. Sofortige Be-
reitung erforderlich.

Angebot

A. Müller u. Co., Schweizer Uhrenhaus, Fichtenau Z 538 b. Berlin



3000.- RM.

gegen gute Bürgschaft aus
privater Hand
gesucht.

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Bts.

Altensteig

Zirka 100 Zentner
gut eingebrachtes

Heu und Stroh

hat zu verkaufen.
Laufräder auch etwas Holz ein.
Fr. Lenz & „Schiff“.

Bernhardiner

Rübe, langhaarig, mit Stamm-
baum, 20 Monate alt, in allen
Teilen erstklassiges, einwand-
freies Tier

verkauft.

Wer?, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bts.

Wenn im Rundfunk

von einem Buch gesprochen wird,
oder wenn Sie in einem Vortrag von
einem Buch hören, das sie gern
erwerben möchten, dann berück-
sichtigen Sie bitte die Buchhandlung
am Platze, die

W. Rieker'sche Buchhandlung L. Lauk Altensteig

die jedes gewünschte Buch in kürzer
Zeit besorgt.

Altensteig

Von frischen Sendungen empfehle

Süße Orangen, Blut und Doppelblut

1 Pfund	30,	35,	40 Pfg.
3 Pfund	85 S	1.- M	1.10 M

Tafel-Äpfel, In- und Ausland 1 Pfd. 50, 65 S

Bananen, gelbe 1 Pfd. 55 S

Neue Malta-Kartoffeln 1 Pfd. 20 S

Neue ägypt. Zwiebel 1 Pfd. 18 S

Bosn. Pflaumen 1 Pfd. 35, 40, 50 S

Misch-Obst 6 Sorten 1 Pfund 60, 75 S

Dampf-Äpfel 1 Pfund 85 S, 1.- M

Aprikosen feinste 1 Pfund 1.20, 1.50 M

Steyr. Eier 10 Stück 90 S

Chr. Burghard Jr.

Sonder-Angebot in Vorhängen

115 brt. Tüll-Vorhänge m v. Mk. -.50 an
schmale Vorhänge m von Mk. -.28 an
Küchen-Vorhänge m von Mk. -.25 an
Garnituren 3 teilig, 200 lg. v. Mk. 3.50 an
Madras-Garnituren, 225 lg. v. Mk. 2.60 an
Store von Mk. 1.50 an

einzelne Garnituren und angestaubte
Stücke sind besonders ermäßigt.

Reinhold Hayer, Altensteig

Niemand versäume diese Gelegenheit



Bienenzüchterverein Altensteig.

Die Beiträge für 1931 wollen umgehend an Herrn Kaffler Luz hier eingekandt werden. Sie betragen für alle Mitglieder (auch für Ehrenmitgl.) M. 3.60, dazu Versicherungsgebühr M. 0.50 bei 1-30 und M. 1.- bei mehr Völkern.
Schwarz.

Gasthof z. „Grünen Baum“

Am Sonntag abend ab 8 Uhr findet unter Mitwirkung der Stadtkapelle eine

Tanzunterhaltung

statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Zum Pferdemarkt nach Stuttgart

Abfahrt Montag morgen 6.30 Uhr.
Anmeldung Telefon 121. B. Helle.

Schul- und Trachten-Anzüge

von Mk. 7.— an

Arbeitskleider

Blusen und Kutten für alle Berufe.

Blaue Arbeitsanzüge

in nur besten Qualitäten von Mk. 7.— an.

Hosen

Knickerbocker, Breches, Kammgarn, Halbtuch, Deutsch Leder, Zwirn, Samt-cord von Mk. 5.— an

Sämtliche Preise sind nach dem neuesten Preisabbau eingestellt, darum konkurrenzlos.

Zu haben im

Spezialhaus Theurer, Nagold.

Altensteig

Biehverkauf.

Habe von Montag morgen 8 Uhr ab einen großen Transport

Milchkühe trüchtige Kühe

sowie schönes

Jungvieh

In meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“ in Altensteig zum Verkauf und laube Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein
Max Lemberger, Rellingen.

Alle Schulbücher und Schulartikel

kaufen Sie vorteilhaft in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

Reichsbund

Ortsgruppe Altensteig und Umg.

Heute Samstag abend 8 Uhr

Ausführung

im „Deutschen Kaiser“

Tagesordnung:

„Abbauaktion in der Müllabfuhr“ und Protestkundgebung am 26. April in Stuttgart.

Sämtl. Kriegsoffer werden hierzu eingeladen. Vorstand.

Sportverein Altensteig

Mitglied d. S. F. und L.-V.

Fußballspiele in Altensteig

am 19. April 1931

Um 1 Uhr.

Um die Gaumeisterschaft:

Calw Jugend gegen Altensteig Jugend.

Um 2 Uhr: Freundschaftsspiele Sportvereinigug Feinach-Javelstein I gegen Sportverein Altensteig I

Um 1/4 Uhr Sportogg. Feinach-Javelstein II gegen Sportverein Altensteig II.

Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Altensteig

Zur Saat

Weißklee

Schwedenklee

Rotklee

württemberg. u. badischer

Thymothegrass

Gras Mischung

Wicken

Futter-Erbfen

Angersensamen

Gartensamen

Stechzwiebel

Bohnen etc. etc.

billigt bei

C.W. Lutz Nachfolger

Fritz Bühler Jr.

Ausgeklüht, schöner

Bruchreis

bei 10/25 Pfund 19 Pfennig p. Pfd., bei Originalpack von 92 Pfund 18 Pfennig p. Pfd.

Wasserglas

empfiehlt Obiger.

Die neuesten Damenmäntel

für Frühjahr und Sommer

reichlicher Schnitt und gute Verarbeitung, allerbilligst bei

Reinhold Hayer, Altensteig

Altensteig



Für Neubauten Umbauten Reparaturen

empfehle ich ab Lager

T und U-Träger
Moniereisen
Dachfenster
Stallfenster
Schachtdeckel
Schachtröste
Senkkästen
Kaminputzgestelle
Baubeschläge
Drahtstiften
Oefen, Herde
zu sehr günstigen Preisen

Karl Henßler sen.
Eisenhandlung
beim neuen Postamt

Altensteig

Gladiolen- und Dahlienknollen

empfiehlt

Heinrich Walz
Altensteig
Telefon 116.

Hornberg.

Verkaufe einige schöne, gut überwinterte

Bienen-Völker

(altwürttemberger Moß)

sowie zwei schöne

Korb-Völker

Auf etwa anfallende Schwärme können Bestellungen gemacht werden.

Kentzler.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.
Sonntag Miseric., 19. April Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Joh. 21, 15-24: Lied 176 und 387.
Nachher Abendgottesdienst. Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre mit den Schönen. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.
Am Dienstag abend fällt die Bibelstunde aus.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 19. April vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 2 Uhr Jugendbund in Pflanzgrabenmeller. Abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 22. April abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsversammlung.

Spiegelberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir brehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Dienstag, den 21. April 1931 im Gasthaus zum „Eöwen“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Dreble | **Marie Stidel**
Sohn des | Tochter des
Christian Dreble | Joh. Georg Stidel
Landwirt | Gemeindepfleger

Kirchgang um 12 Uhr.

Bergebung von Bauarbeiten

Zu dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses sind die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer- und Flaschnerarbeiten

zu vergeben.

Pläne, Arbeitsbeschreibung und Kostenvoranschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf. Angebote sind bis Samstag, den 25. April ebendort einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern behält sich der Bauherr vor.

Das städtische Backhaus

wird auf den Abbruch verkauft. Liebhaber wollen sich bis spätestens Dienstag, 21. April mit dem Unterzeichneten in's Benehmen setzen.

Altensteig, 18. April 1931.

Baumeister Klöpfer.

Bergebung von Bauarbeiten

Zu einem Wohnhausneubau für Frau Chr. Burghardt, Cammoltz Wwe. in Inverenberg N. Calw sind die

Grab-, Beton-, Maurer-, Schmiede-, Zimmer-, Schindel- und Bretterverleerungs-Arbeiten, Flaschner-, Dachdecker-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-, Tapezier-, Boden- und Wandbelldungs-Arbeiten

zu vergeben. Diesbezügliche Unterlagen liegen bei der Bauherrin zur Einsichtnahme auf, wofür Angebote bis 22. d. Mts. abends 6 Uhr einzureichen sind. Zuschlagsfrist 3 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern behält sich die Bauherrin vor.

Altensteig, 18. April 1931.

Im Auftrag:
Baumeister u. Wasserbautechniker Armbrust
Telefon 113

Altensteig

Sch bitte um gest.



Rückgabe der Kohlen-Bestellkarten

J. Wurster Nachf.

